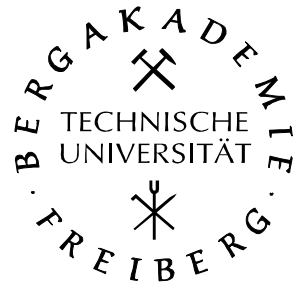


Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg



Nr. 22 vom 07. Mai 2012

Erste Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Verfahrenstechnik vom 29. September 2010

Auf der Grundlage von § 13 Absatz 4 i. V. m. § 35 Absatz 1 Satz 2 und § 34 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (SächsHSG) vom 10. Dezember 2008 (Sächs-GVBl. S. 900), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 4. Oktober 2011 (Sächs-GVBl. S. 380, 391), hat der Fakultätsrat der Fakultät für Maschinenbau, Verfahrens- und Energietechnik der Technischen Universität Bergakademie Freiberg im Benehmen mit dem Senat nachfolgende

Erste Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Verfahrenstechnik an der TU Bergakademie Freiberg vom 29. September 2010

beschlossen:

Artikel 1 Änderung der Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Verfahrenstechnik vom 29. September 2010 (Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg Nr. 37 vom 5. Oktober 2010) wird wie folgt geändert:

1. Zu § 20

a) § 20 Absatz 3 wird wie folgt gefasst:

„Das Thema der Masterarbeit muss in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Studiengang stehen und so begrenzt sein, dass die Bearbeitungszeit eingehalten werden kann. Die Ausgabe des Themas erfolgt, nach Anmeldung im Studentenbüro, durch den Betreuer über den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Thema und Zeitpunkt sind aktenkundig zu machen. Der Prüfling kann Themenwünsche äußern und einen Betreuer vorschlagen. Auf Antrag des Prüflings wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses die rechtzeitige Ausgabe eines Themas der Masterarbeit veranlasst. Das Thema der Masterarbeit kann nur ausgegeben werden, wenn die besonderen Zulassungsvoraussetzungen für die Masterarbeit erfüllt sind (siehe Prüfungsplan). Die Anmeldung zur Masterarbeit soll spätestens einen Monat nach Abschluss der letzten nach dieser Prüfungsordnung erforderlichen Modulprüfung erfolgen.“

b) § 20 Absatz 12 wird wie folgt gefasst:

„Für die Wiederholung der Masterarbeit und des Kolloquiums gilt § 15 entsprechend. § 15 Absatz 2 Satz 1 gilt mit der Maßgabe, dass bei einer zweiten Wiederholung der Masterarbeit diese innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides über das Nichtbestehen angemeldet werden muss.“

2. Zur Anlage „Prüfungsplan“

Die Anlage „Prüfungsplan“ erhält die aus der Anlage zu dieser Änderungssatzung ersichtliche Fassung.

Artikel 2 Inkrafttreten und Geltungsbereich

Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die nach der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Verfahrenstechnik (Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg Nr. 37 vom 5. Oktober 2010) studieren bezüglich aller Module, deren Prüfungsleistungen sie ab dem Sommersemester 2012 erstmalig ablegen werden.

Diese Änderungssatzung wurde ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Maschinenbau, Verfahrens- und Energietechnik vom 10. April 2012. Sie wurde vom Rektorat der TU Bergakademie Freiberg mit Beschluss vom 3. Mai 2012 genehmigt.

Freiberg, den 07. Mai 2012

gez.: Prof. Dr.-Ing. Bernd Meyer
Rektor

Anlage: Prüfungsplan des Masterstudienganges Verfahrenstechnik

Anlage: Prüfungsplan des Masterstudienganges Verfahrenstechnik

Modul	Art der Prüfungsleistung und Prüfungsvorleistung/empfohlenes Prüfungssemester	Gewichtung innerhalb des Moduls	Besondere Zulassungsvoraussetzungen	LP
Pflichtmodule für alle Vertiefungsrichtungen (36 Leistungspunkte)				
Planung und Projektierung verfahrenstechnischer Anlagen	KA	1		3
Projektmanagement für Nichtbetriebswirtschaftler	KA	1		3
Masterarbeit (Master Thesis) Verfahrenstechnik mit Kolloquium	AP (Master Thesis*) AP (Kolloquium*)	4 1	- Antritt aller Modulprüfungen des 1. und 2. Fachsemesters - höchstens drei offene Prüfungsleistungen in noch nicht abgeschlossenen Modulen Zulassungsvoraussetzungen des Kolloquiums: Erfolgreicher Abschluss aller Module des Masterstudienganges Verfahrenstechnik	30

Wahlpflichtmodule für alle Vertiefungsrichtungen**				
Es sind Module im Umfang von 6 Leistungspunkten aus folgenden Modulen zu wählen:				
Technikgeschichte des Industriezeitalters	KA	1		3
Arbeitssicherheit	KA	1		3
Einführung in das öffentliche Recht (für Nicht-Ökonomen)	KA	1		3
Recht der erneuerbaren Energien	KA	1		3
Umweltrecht	KA	1		3

Einführung in den Gewerblichen Rechtsschutz	KA	1		3
Öffentliches Bau- und Planungsrecht	KA	1		6

Vertiefungsrichtung Chemische Verfahrenstechnik				
Schwerpunktmodule (35 Leistungspunkte)				
Chemische Prozesse	MP (1. Sem.) KA (2. Sem.)	2 1		7
Erdölverarbeitung	PVL (Teilnahme an Fachexkursion) MP	1		4
Thermische Trenntechnik I	KA	1		4
Spezielle Reaktionstechnik	KA (1. Sem.) KA (2. Sem.)	1 1		4
Instrumentelle Analytische Chemie	PVL (Testierte Übung mit Diskussionsbeiträgen) KA* AP* (Abschluss Praktikum)	1 1		6
Modellierung von Energie- und Stoffwandlungsprozessen	KA KA	1 1		5
Praktikum Chemische Verfahrens-technik	KA AP (erfolgreiche Teilnahme am Praktikum, Testat m. Note)	1 1		5
Wahlpflichtmodule**				
Es sind Module im Umfang von 13 Leistungspunkten aus folgenden Modulen zu wählen:				
Energieprozesse	MP	1		5
Umwelt- und Naturstofftechnik I	KA KA	1 1		6

Bioverfahren in der Umwelttechnik II	KA* (2. Sem.) KA* (1. Sem.) AP (Vortrag) (2. Sem.)	1 2 2		7
Vergasung/Gasreinigung	KA KA	1 2		5
Technische Verbrennung	PVL (erfolgreicher Abschluss der zugeordneten Praktika) MP bzw. KA (bei mehr als 10 Teilnehmern) (2. Sem.)	1		6
Grenzflächenverfahrenstechnik	MP (2. Sem.)	1		5
Wärme- und Stoffübertragung	PVL (erfolgreicher Abschluss des Praktikums) KA	1		7
Fortgeschrittene Methoden der Programmierung in Matlab	PVL (Programmieraufgabe) KA	1		5
Einführung in die kinetische Gastheorie	KA	1		5

Vertiefungsrichtung Energieverfahrenstechnik

Schwerpunktmodule (33 Leistungspunkte)

Energieprozesse	MP	1		5
Erdölverarbeitung	PVL (Teilnahme an Fachexkursion) MP	1		4
Vergasung/Gasreinigung	KA KA	1 2		5
Kraftwerkstechnik	KA	1		3
Technische Verbrennung	PVL (erfolgreicher Abschluss der zugeordneten Praktika) MP bzw. KA (bei mehr als 10 Teil-	1		6

	nehmern) (2. Sem.)			
Modellierung von Energie- und Stoffwandlungsprozessen	KA KA	1 1		5
Praktikum Energieverfahrenstechnik	AP (Praktikumsnote) (2. Sem.) AP (Belegarbeit) (1. Sem.)	3 1		5
Wahlpflichtmodule**				
Es sind Module im Umfang von 15 Leistungspunkten aus folgenden Modulen zu wählen:				
Umwelt- und Naturstofftechnik I	KA KA	1 1		6
Technologien und Management	KA KA	1 1		3
Grundlagen des Explosionsschutzes	KA	1		3
Thermische Trenntechnik I	KA	1		4
Regenerierbare Energieträger	PVL (Teilnahme an mindestens einer Exkursion und positive Bewertung der Praktika) KA	1		3
Wärme- und Stoffübertragung	PVL (erfolgreicher Abschluss des Praktikums) KA	1		7
Chemische Prozesse	MP (1. Sem.) KA (2. Sem.)	2 1		7
Instrumentelle Analytische Chemie	PVL (Testierte Übung mit Diskussionsbeiträgen) KA* AP* (Abschluss Praktikum)	1 1		6
Verfahrenstechnische Messmethoden	PVL (Vortrag und Seminarschein) KA (2. Sem.)	1		7
Strömungs- und Temperaturgrenz-	KA	1		4

schichten			
Fortgeschrittene Methoden der Programmierung in Matlab	PVL (Programmieraufgabe) KA	1	5
Einführung in die kinetische Gastheorie	KA	1	5

Vertiefungsrichtung Mechanische Verfahrenstechnik			
Schwerpunktmodule (25 Leistungspunkte)			
Mechanische Trennprozesse	MP (2. Sem.)	1	9
Zerkleinerungstechnik	MP oder KA (bei mehr als 15 Teilnehmern) (2. Sem.)	1	6
Produkthandling in der Partikeltechnologie	MP (2. Sem.)	1	5
Praxis der Partikeltechnologie oder Praxis der Aufbereitungstechnik	AP (Praktikumsnote)	1	5
Es sind Module im Umfang von mindestens 23 Leistungspunkten aus einem der beiden Vertiefungsfächer (Partikeltechnologie oder Aufbereitungstechnik) zu belegen.			
Vertiefungsfach Partikeltechnologie, Wahlpflichtmodule**			
Prozessentwicklung der Mechanischen Verfahrenstechnik	MP	1	3
Grenzflächenverfahrenstechnik	MP (2. Sem.)	1	5
Produktdesign - Formulierungstechnik	MP (2. Sem.)	1	6
Sonderverfahren der Mechanischen Flüssigkeitsabtrennung	MP	1	3
Sinter- und Schmelztechnik	PVL (Teilnahme an 2 Exkursionen) KA/MP (bei weniger als 10 Teilnehmern)*	1	4

	KA/MP (bei weniger als 10 Teilnehmern)*	1		
Keramische Technologie	KA AP (erfolgreicher Abschluss des Praktikums)	3 1		7
Prozessmodellierung in der Mechanischen Verfahrenstechnik	MP	1		4
Mehrphasenströmung und Rheologie	MP	1		3
Technologien und Management	KA KA	1 1		3
Grundlagen des Explosionsschutzes	KA	1		3
Verfahrenstechnische Messmethoden	PVL (Vortrag und Seminarschein) KA (2. Sem.)	1		7
Thermische Trenntechnik II	KA	1		3
Fortgeschrittene Methoden der Programmierung in Matlab	PVL (Programmieraufgabe) KA	1		5
Einführung in die kinetische Gastheorie	KA	1		5
Vertiefungsfach Aufbereitungstechnik, Wahlpflichtmodule**				
Aufbereitungsanlagen für mineralische Stoffe	AP (Verteidigung des Projektierungsbeleges)	1		4
Technische Mineralogie I	KA	1		5
Grobzerkleinerungsmaschinen	PVL (mindestens 90 % der Praktika und Übungen erfolgreich absolviert, davon eine konstruktive Übung) MP oder KA (bei mehr als 10 Teilnehmern)	1		6
Konstruktion von Gewinnungs- und	KA	1		5

Baumaschinen				
Einführung in den Bergbau unter Tage für Nebenhörer	MP oder KA (bei mehr als 20 Teilnehmern)	1		4
Grundlagen der Geowissenschaften für Nebenhörer	PVL (erfolgreiche Anfertigung von Übungsaufgaben) KA	1		6
Grenzflächenverfahrenstechnik	MP (2. Sem.)	1		5
Prozessmodellierung in der Mechanischen Verfahrenstechnik	MP	1		4
Allgemeine Abfallwirtschaft	KA	1		3
Fortgeschrittene Methoden der Programmierung in Matlab	PVL (Programmieraufgabe) KA	1		5
Einführung in die kinetische Gastheorie	KA	1		5

Vertiefungsrichtung Thermische Verfahrenstechnik, Umwelt- und Naturstoffverfahrenstechnik

Schwerpunktmodule (36 Leistungspunkte)

Thermische Trenntechnik I	KA	1		4
Thermische Trenntechnik II	KA	1		3
Umwelt- und Naturstofftechnik I	KA KA	1 1		6
Umwelt- und Naturstofftechnik II	PVL (Praktikumsschein und Seminarschein) KA (2. Sem.)	1		6
Allgemeine Abfallwirtschaft	KA	1		3

Grundlagen der Modellierung Thermischer Prozesse	MP (2. Sem.) AP (Bewertung der Übungsaufgaben) (1. Sem.)	2 1		7
Verfahrenstechnische Messmethoden	PVL (Vortrag und Seminarschein) KA (2. Sem.)	1		7
Wahlpflichtmodule**				
Es sind Module im Umfang von 12 Leistungspunkten aus folgenden Modulen zu wählen:				
Bioverfahren in der Umwelttechnik I	KA* (2. Sem.) AP (Seminarvortrag) (1. Sem.)	2 1		8
Bioverfahren in der Umwelttechnik II	KA* (2. Sem.) KA* (1. Sem.) AP (Vortrag) (2. Sem.)	1 2 2		7
Grenzflächenverfahrenstechnik	MP (2. Sem.)	1		5
Nutzung nachwachsender Rohstoffe	KA	1		3
Spezielle Reaktionstechnik	KA (1. Sem.) KA (2. Sem.)	1 1		4
Prozesssimulation in der Thermischen Verfahrenstechnik	AP (Bericht über praktische Übungs- aufgaben)	1		3
Wärme- und Stoffübertragung	PVL (erfolgreicher Abschluss des Praktikums) KA	1		7
Fortgeschrittene Methoden der Programmierung in Matlab	PVL (Programmieraufgabe) KA	1		5
Einführung in die kinetische Gastheorie	KA	1		5

Legende:

MP = Mündliche Prüfungsleistung

KA = Klausurarbeit

AP = Alternative Prüfungsleistung

PVL = Prüfungsvorleistung

* = Bei Modulen mit mehreren Prüfungsleistungen muss diese Prüfungsleistung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein.

** Das Angebot an Wahlpflicht- und Vertiefungsmodulen kann auf Vorschlag der Studienkommission durch den Fakultätsrat der Fakultät für Maschinenbau, Verfahrens- und Energietechnik geändert werden. Das geänderte Angebot an Wahlpflichtmodulen ist zu Semesterbeginn durch Aushang bekannt zu machen.

Herausgeber: Der Rektor der TU Bergakademie Freiberg
Redaktion: Prorektor für Bildung
Anschrift: TU Bergakademie Freiberg
09596 Freiberg
Druck: Medienzentrum der TU Bergakademie Freiberg